

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 44 (1957)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Heimatkunde 4. Klasse  
**Autor:** Schawalder, Josef  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-532532>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Bei den Glocken*

*1. Beobachtungsgang zu den Glocken*

- a) Zählt die Treppen und Treppenstufen, die in die Glockenstube führen!
- b) Beobachtet, wo die verschiedenen Glocken hängen!
- c) Beachte, zeichne den Glockenstuhl! (Holz- oder Eisenkonstruktion)
- d) Beachte den Glockenantrieb! (Motor)
- e) Lies die Glockenaufschriften, schreibe sie auf!
- f) Erkundige dich beim Meßmer über das Gewicht der einzelnen Glocken!
- g) Erkundige dich auch über die Glockentöne! (Laß dir dieselben vorspielen!)
- h) Frage auch nach den Glockennamen, schreibe sie auf!
- i) Miß mit einer Schnur oder einem Rollmeter den Glockenumfang! (Glockenrand)
- k) Schätze die Dicke der Glockenwand! Vielleicht erhältst du genaue Angaben durch den Meßmer.
- l) Wo wurden die Glocken gegossen?
- m) Wie alt sind die Glocken? (Vielleicht findest du die Geburtszahl auf der Glocke selber.)
- n) Erkundige dich über die besondere Aufgabe der einzelnen Glocke! (Totenglocke, Taufglocke, Sturm-glocke usw.)
- o) Achte auf die verschiedenen Läutzeiten von den einzelnen Türmen!
- p) Beachte den Glockenklöppel, zeichne ihn und laß dir Angaben machen über das Gewicht! Beachte den Klöppelfänger und den Klöppel während dem Läuten!
- q) Zeichne eine Glocke, Glockenfigur! (Glockenbild)
- r) Beachte das Läuten der Glocke, das Anschwingen, das Ausschwingen!
- s) Erkundige dich über den Glockenguß! (Evtl. Brief an die Glockengießerei Rüetschi in Aarau.)
- t) Sammle Bilder, Gedichte, Lieder, Sagen von Glocken! Sammle auch Glockensprüche!

*2. Mündliche und schriftliche Verarbeitung*

- a) Mündliche Gruppenberichte,

- b) schriftlicher Niederschlag (auswendig vortragen vor der Klasse durch verschiedene Schüler),
- c) schriftlicher Bericht, an der Wandtafel erarbeiten, auswendig lernen und später schriftliche Arbeit ins Heft oder Werkblatt.

*3. Sprachliche Auswertung*

Erarbeiten mit der Klasse an der Wandtafel; Übungen ins Tagheft; mündliche Übungen in Gruppen (Bewegungsprinzip).

*Das zusammengesetzte Dingwort* (Trennung):

*Glocken-stube, -klöppel, -klang, -kranz, -spruch, -sprache, -stimme, -form, -guß, -gießerei, -gewicht, -turm, -seil, -antrieb, -wand, -stuhl, -gerüst, -fenster, -ruf, -ton – der Glöckner;*  
*das Schnee-glöcklein, das Märzen-glöcklein, das Mai-glöcklein, die Oster-glocke, die Glocken-blume.*

(Einschaltung: Die Sage von der Glocken-blume und der ersten Glocke. Siehe Rheintaler Kalender 1948.)

Verschiedene Glocken: Die Morgen-glocke, die Mittags-glocke, die Vesper-glocke, die Abend-glocke, die Sonntags-glocke, die Toten-glocke, die Neujahrs-glocke usw.

\*

*Das Zeitwort* (Tunwort):

*Die Glocke* schwingt, ruft, klingt, brummt, summt, klagt, wimmert, jammert, jubelt, verkündet, läutet, tönt, bimmelt, schlägt, warnt, bittelt, schreit, klagt, grüßt, betet, weckt, begleitet.

*Wortpaare:*

Wir *Glocken*,  
Wir schwingen und singen,  
Wir summen und brummen,  
Wir jammern und klagen,  
Wir warnen und rufen,  
Wir bitteln und wimmern,  
Wir singen und klingen,  
Wir wecken und grüßen, usw.

*Das alte Glöcklein* (unvollendete Vergangenheit):

Es klagte, es wimmerte, es jammerte, es bimmelte, es jubelte usw.

*Mehrzahl:*

Sie jammerten und klagten, sie sangen und klangen, sie summten und brummten, sie weckten und grüßten, sie beklagten die Toten usw.

*Wann / wo*

Die Glocke wimmert durch Graus und Not.

klagt im Sturm.  
jubelt am Ostermorgen.  
läutet am Abend.  
kündet den Morgen.  
brummt in der Nacht.  
singt in der Heiligen Nacht.

*Ausrufe:*

Wie die Glocken wimmern und klagen! Wie die Glocken singen und klingen! Wie die Glocken summen und brummen! Wie die Glocken jubeln und jauchzen! Usw.

*Mittelwort:*

Eine *klagende*, jubelnde, brummende, singende, läutende, bimmelnde... Glocke; usw.

*Hörst du:*

das *Klagen* der Glocke; das *Jubeln* der Glocke; das *Läuten* der Glocke; das *Singen* der Glocke, das *Brummen* der Glocke; usw.

*Wenn:*

Wenn die Glocke läutet, { klagt sie.  
jammert sie.  
ruft sie.  
warnt sie.  
bettelt sie. Usw.

*Als:*

Als die Glocke läutete, { klagte sie.  
jammerte sie.  
jubelte sie.  
bettelte sie.  
bimmelte sie. Usw.

*Die Aufgabe der Glocke* (Personifikation):

Ich *rufe* die Menschen zur Kirche.

Ich *beklage* die Toten.

Ich *warne* die Menschen vor drohender Gefahr.  
(Feuer, Wasser)

Ich *wecke* die Menschen am Morgen.

Ich *verkünde* die Feierabendstunde.

Ich *begruß* den Täufling.

Ich *juble* am Ostermorgen.

Ich *singe* in der Heiligen Nacht.

Ich *begruß* das neue Jahr.

Ich *tröste* die Betrübten.

Ich *beglücke* das Hochzeitspaar. Usw.

\*

Ich bin die *Totenglocke*. Ich begleite die Menschen auf dem letzten Wege.

Ich bin die *Sonntagsglocke*. Ich rufe die Menschen zum Gottesdienst.

Ich bin die *Taufglocke*. Ich begrüße den Täufling.  
Ich bin die *Abendglocke*. Ich verkünde am Abend den Englischen Gruß.

Ich bin die *Hochzeitsglocke*. Ich begrüße das Hochzeitspaar.

Ich bin die *Sturmglucke*. Ich warne die Menschen vor drohender Wassergefahr.

Ich bin die *Wetterglocke*. Ich rufe in der Gewitternacht durch Sturm und Graus.

Ich bin die *Schiffsglocke*. Ich verkünde die Schiffsankunft.

Ich bin die *Friedhofglocke*. Ich begleite die Toten ins Grab. Usw.

\*

*Die Anredeform:*

Totenglocke, *du* begleitest die Menschen auf dem letzten Gang. Sonntagsglocke, *du* rufst die Menschen zum Gottesdienst. Abendglocke, *du* verkündest den Menschen den abendlichen Gruß. Hochzeitsglocke, *du* begrüßest das Hochzeitspaar. Wetterglocke, *du* rufst durch Nacht und Graus. Usw.

\*

*Wir üben das Komma*

(Bewegungsprinzip: beim Komma schließen wir die Füße)

Wenn die Morgenglocke läutet, ... weckt sie die Menschen zu neuer Tagesarbeit.

Wenn die Abendglocke ertönt, ... verkündet sie den Menschen die Feierabendstunde.

Wenn die Totenglocke klagt, ... begleitet sie einen Wanderer auf dem letzten Wege.

Wenn das Taufglöcklein bimmelt, ... begrüßt es einen Täufling.

Wenn die Sturmglucke heult, ... warnt sie die Menschen vor der drohenden Gefahr.

Wenn die Hochzeitsglocke jubelt, ... freut sich das junge Paar.

Die ähnliche Übung mit *Als-Sätzchen*.

\*

Zeitform: *Zukunft* (die Gemeinde erhält ein neues Geläute; Anknüpfung an eine entsprechende Zeitungsnotiz):

Bald wird die Glocke vom Turme läuten.

Bald wird die Glocke im Turme klagen.

Bald wird die Glocke am Morgen rufen. Usw.

(Diese Übung auch in der Mehrzahl.)

### Glockenpoesie:

#### *Der Glocken Sprache*

Glocke, mit deinem ehernen Mund  
du tust uns Gottes Wille kund.

*Des Morgens* in der Frühe  
Da rufen sie: «Wacht auf!»  
Zu neuer Sorg und Mühe  
Beginnt des Tages Lauf.  
Ihn hat euch Gott gegeben,  
Zu leben, wie es frommt,  
Daß ihr mit jedem Tage  
Dem Himmel näher kommt.

*Am Mittag* lädt die Glocke  
Euch ein zu kurzer Rast.  
Genießt und dankt und denket:  
Ihr seid bei Gott zu Gast! –

*Die Abendglocken* läuten:  
«Nun laßt die Arbeit, ruht!  
Es kommt die Nacht; doch wisset,  
Ihr steht in Gottes Hut.»

Und schließt ein müder Wanderer  
*Im Tode* die Augen zu,  
Dann fleht die Glocke klagend:  
«Gib, Herr, ihm ewig Ruh!»

Zum Gottesdienste rufen  
Die Glocken weit ins Land.  
Als fromme Gottesboten vom Himmel ausgesandt.  
Es folget ihrem Ruf  
Der Christen fromme Schar.  
Sie sammelt sich zum Beten,  
Bringt Gott die Liebe dar.

Und *jubeln* kann die Glocke;  
Man hört's am lauten Schlag,  
Wie herzlich sie sich freuet  
Am hohen Feiertag.  
Das ist kein totes Klingen,  
Kein Ton von totem Erz,

Das klingt wie Engel singen,  
Und schwingt sich himmelwärts.  
So singet auch die Glocke  
In ihrem hellsten Ton,  
Wenn sie den Kindern läutet  
Zur ersten Kommunion.

Ich wollt', ihr möchtet immer  
Versteh'n der Glocke Wort  
Und folgen, wenn sie mahnet  
Und ruft zum heil'gen Ort.

#### *Mehrdarbtung:*

*Eine lustige Schildbürgergeschichte*  
von G. Schwab

(Wie die Schildbürger ihre Glocke versenkten)

Auf eine Zeit verbreitete sich im Lande die Sage von einem großen Kriege. Die Schildbürger wurden für ihr Hab und Gut besorgt, es möchte ihnen dasselbe von den Feinden weggeführt werden. Besonders Angst war ihnen um eine Glocke, die auf dem Rathaus hing. Auf diese, dachten sie, könnte das Kriegsvolk ein besonderes Auge haben und Kanonen daraus gießen wollen. So wurden sie denn nach langem Ratschlagen einig, dieselbe bis zum Ende des Krieges in den See zu versenken und sie, wenn der Feind abgezogen wäre, wieder heraufzuziehen und aufzuhängen.

Sie bestiegen also ein Schiff und fuhren mit der Glocke auf den See. Als sie aber die Glocke hineinwerfen wollten, da fiel ihnen ein, wie sie die Glocke wieder finden könnten, und wie den Ort, wo sie die Glocke ausgeworfen hätten. «Da laß dir keine grauen Haare wachsen», sagte der Schultheiß, und er schnitt mit dem Messer einen Kerb in das Schiff an dem Ort, wo sie die Glocke in den See versenkten. «Hier bei dem „Schnitte“», sagte der Schultheiß, «wollen wir sie wiedererkennen.» So ward die Glocke hinausgeworfen und versenkt. Lange nachher, als der Krieg vorüber war, fuhren sie wieder auf den See, ihre Glocke zu holen. Den Kerbschnitt an dem Schiff fanden sie richtig wieder, aber den Ort, wo die Glocke versenkt war, zeigte er ihnen nicht an. So mangelten sie fortan ihrer guten Glocke. –

\*

(Steht als Lesetext an der Wandtafel und eignet

sich als mündliche und schriftliche Nacherzählung.)

\*

### Die Sprache der Glocken von J. Gotthelf

Ernst und hoch, wie vom Himmel her, ertönen sie, wenn sie den Menschen rufen ins Gotteshaus, sich zu demütigen vor dem Allmächtigen, sich aufzurichten am Allerbarmenden.

Dumpf tönt die *Totenglocke*. Von weitem wird es einem, als höre man auf den Sarg die Erde prasseln, als versinke man in ein dunkles Gewölbe und höre immer ferner und ferner des Lebens Klang.

Freundlich und mild tönt die *Vesperglocke*. Wer abends über Berg und Tal das freundliche Geläute hört, dem wird, als empfange er freundliche Grüße, ein gastlich Einladen zu süßer Ruhe, als vernehme er des Vaters Ruf, sich zu stellen unter dessen treue Hut, zu legen all sein Sorgen und Sinnen in dessen weise Hand.

Aber wenn die *Feuerglocke* erschallt, da zuckt Schrecken durch die Seele. Frauen werden blaß, Kinder weinen, Männer horchen hastig auf, stärker klopfen die Herzen. Es tönt vom Turme her wie Jammer, wie Kindergewimmer, wie des Feuers Knistern. Und je länger die Glocken läuten, um so inniger scheinen ihre Töne zu werden, um so ängstlicher wimmern sie, um so lauter jammern sie. –

\*

(Vervielfältigter Text für die Hand des Schülers.)  
(Siehe Text im 5. Lehrmittel, Seite 11.)

#### Arbeitsaufgaben:

Glockenwörter heraussuchen, Anwendung in Satzganzen usw.

(Übungsformen für die unvollendete Zukunft.)

*Morgenglocke*, bald wirst du die Menschen zu neuer Tagesarbeit rufen.

*Mittagsglocke*, bald wirst du den Mittag verkünden.

*Abendglocke*, bald wirst du den Feierabend einläuten.

*Totenglocke*, bald wirst du einen Menschen auf dem letzten Wege begleiten.

*Armenseelenglocke*, bald wirst du mit den Armen Seelen trauern.

*Sturmglöckle*, bald wirst du die Menschen im Sturme warnen. Usw. (auch in Mehrzahl).

#### Mehrdarbietung

Aus einem Sagenbuch des Heimatkantons lese ich den Schülern einige Glockensagen vor.

#### Die St.-Jodern-Glocke

Aus Schweizer Sagen und Heldengeschichten von Meinrad Lienert.

Weitere wertvolle Beiträge finden sich in verschiedenen Kalendern, z.B. «Unser Rheintal», Jahrgang 1946 (überaus wertvoller Beitrag von Lehrer Schöbi aus Lichtensteig). Daselbst findet sich die hübsche Glockensage «Es lütet em Wibli vo Steckebole».

#### Rechnen:

Aus den Angaben über die verschiedenen Glockengewichte der Kirchenglocken lassen sich beliebige Rechnungsbeispiele zusammenstellen.  
(Einfache Satzrechnungen.)

Gewicht der großen Glocke	=	6432 kg
Gewicht der zweiten Glocke	=	3978 kg
Gewichtsunterschied	=	?

Übung der addierenden Subtraktion.

#### Berechne den Glockenpreis:

1 Kilogramm Glockenmetall kostet 8 Fr. Berechne die Kosten der verschiedenen Glocken!

#### Berechne das Totalgewicht eines Geläutes:

Angaben aus einer Zusammenstellung durch die Firma Rüetschi in Aarau. (Zu beziehen daselbst.)

#### Gesang:

1. Aus dem Dörfchen da drüben...
2. O wie wohl ist mir am Abend... Kanon dreistimmig.
3. Bim, bam, Glocken läuten... dreistimmiger Kanon. (Siehe Gesangslehrmittel.)

Erarbeiten mit Handzeichen, Legetafel, Wandtafel-Anschrift. Vertiefung und Festigung des Dreiklanges sol-mi-do.

#### Zeichnen:

Wir schneiden verschiedene Glockengrößen (Faltschnitt) in Schwarzpapier, kleben sie auf weißen Grund; freies Zeichnen: Turm mit Glocken, Glockenornamente (Phantasiezeichnen).

Verschiedene Turmformen beobachten und zeichnen.

Evtl. Kartoffeldrucke: Glockenformen oder Blumenornamente (Glockenblumenmuster) oder Blumensträußchen mit verschiedenfarbigen Glockenformen usw.

### *Freier Schülerbericht (Rorschach)*

Kürzlich stiegen wir mit dem Lehrer zum evangelischen Kirchturm hinauf. Über acht Wendeltreppen mit zusammen hundertvierzehn Stufen kletterten wir zur Uhrwerkstube hinauf. Unheimlich viele Zahnräder bewegen sich in einem Glaskasten ineinander.

Sechsunddreißig Stufen weiter oben befindet sich die Glockenstube. An einer mächtigen Eisenkonstruktion hängen vier Glocken, die größte in der Mitte. Sie hat den Ton F, die dritte A, die zweite c und die kleinste f. Die Glocken wurden nicht gestiftet, sondern von der evangelischen Kirchgemeinde gekauft. Sie wurden in der Glockengießerei von H. Rüetschi in Aarau gegossen. Die große Glocke dieser Kirche ist die zweitgrößte des Kantons St. Gallen, die drittgrößte der Schweiz.

Acht Tonnen einhundertsiebenunddreißig Kilo-

gramm wiegt sie, dreihunderteinundvierzig Kilogramm der Klöppel. Die zweite wiegt viertausendnullhunderteinundsiebzig Kilogramm, die dritte zweitausenddreihundertfünfzig und die kleine eintausendnullhundertzweiundfünfzig Kilogramm.

Der Umfang der großen Glocke misst sieben Meter dreißig Zentimeter. Die Dicke der Glockenwand beträgt achtzehn Zentimeter. Rings um die quadratförmige Glockenstube zählten wir vierzig Knabenschritte.

Auf einmal fuhren wir zusammen, denn der Hammer der kleinen Glocke schlug mit gewaltiger Kraft auf diese nieder und im nächsten Augenblick der Hammer der zweiten. Viermal ertönte das laute «Bim – Bam». Darauf schlug zwölftmal der Hammer der großen Glocke nieder. Einige Mädchen wollten in die Uhrwerkstube flüchten, aber der Herr Lehrer verbot es ihnen. Jetzt fing die drittgrößte Glocke an zu schwingen. Als sie in halber Höhe war, löste sich der Glockenklöppel. Das tönte. Der ganze Turm zitterte. Wir sperrten Mund und Augen auf. Das war ein schönes Erlebnis.

### **Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz: Aus der Delegiertenversammlung**

### **Lehrerin und Mädchenerziehung**

Die Delegiertenversammlung fand am 21. Juli in Einsiedeln statt. Erfreulich war die große Teilnehmerinnenzahl. H. H. Prof. Dr. R. Gutzwiller, Zürich, sprach über «Die Psalmen, ihre Bedeutung, ihre Schönheit, ihre Schwierigkeit».

Die vorgelegten *Jahresberichte* von Zentralvorstand und Sektionspräsidentinnen erscheinen in der «Schweizer Schule».

#### *Wahl einer neuen Redaktorin*

Während manchem Jahr wurde die Rubrik «Lehrerin und Mädchenerziehung» von Fräulein Silvia Blumer, Basel, betreut. Für alle Arbeit danken wir der scheidenden Redaktorin sehr herzlich.

Die DV wählte als Nachfolgerin Fräulein *Hedy Hagen*, Primarlehrerin in Zuzwil, St. Gallen. Wir freuen uns über die Bereitschaft, mit der Fräulein Hagen das Amt der Redak-

torin übernommen hat, und wünschen ihr nicht nur Segen zur neuen Arbeit, sondern auch tüchtige Helferinnen. Wer meldet sich mit Beiträgen?

#### *Wahl eines Mitgliedes in den Engern Vorstand*

Da Fräulein Burgi Büchel, unsere 2. Aktuarin, die Leitung der Sektion Gallus übernommen hat, scheidet sie aus dem Engern Vorstand aus. Fräulein Margrith Schöbi, St. Gallen, tauscht mit ihr die Rolle. Sie ist unsern Mitgliedern seit Jahren durch tüchtige Mitarbeit im VKLS bekannt.

#### *Ungarnaktion*

Rund Fr. 25 000.– gingen im Verlauf eines halben Jahres aus unsrern 11 Sektionen bei der Caritaszentrale Luzern ein. Die während Monaten sehr verworrene Situation verunmöglichte es lange, konkrete Hilfsvorschläge zu erhalten. Jetzt